



Quartalsbrief Diakonie

Redaktion: Alena Ramseyer/Danièle Eggenschwiler

Nummer 4/2013

Editorial

Liebe in Sozialdiakonie Tätige der Kirchgemeinden

Liebe Behördenmitglieder

Irgendwie wohltuend und entlastend, dieses Zitat von Unbekannt, finden Sie nicht auch? Und es passt das ganze Jahr, nicht nur in der Adventszeit...

Es gibt viele Anlässe und Gründe, sich in der Kirche zu freuen, auch in schwierigen und von Sparmassnahmen geprägten Zeiten. Sie als sozialdiakonisch Beauftragte, Mitarbeitende oder Freiwillige in den Kirchgemeinden bieten dafür jahraus, jahrein Anlässe in und ausserhalb der Kirchenräume für unterschiedlichste Menschen. Mit Taten (und auch Worten) verkündigen Sie damit Gottes Wort und lassen die Menschen spüren, dass Christus ganz besonders für sie geboren ist – für jene, die allein, leidend, arm, bedroht oder alt sind, aber auch für die, welche jung, suchend, neugierig, lebensfreudig oder auch zweifelnd sind. Als sozialdiakonisch Tätige sind Sie nahe bei den Menschen und ihren Bedürfnissen. Nicht zuletzt deshalb hat die Synode vor eineinhalb Jahren den diakonischen Dienst als unverzichtbaren Dienst anerkannt und das sozialdiakonische Amt geschaffen, welches gleichwertig und damit gleichverpflichtet neben dem Pfarramt und dem katechetischen Amt steht, was in der Kirchenlandschaft bisher einzigartig ist.

Der Synodalrat freut sich darüber, dass nun in insgesamt fünf gemeinsamen Feiern im Berner

Münster auch 34 Sozialdiakoninnen und -diakone für ihr Amt beauftragt werden konnten. Diese Feiern gestalteten sich für die Beteiligten und Anwesenden zu berührenden Höhepunkten. Der Akt der Beauftragung ist für die bereits langjährig Tätigen als Wertschätzung des bisherigen Engagements zu deuten – mit

Zuspruch des Segens zur Erneuerung, Kraft und Lebendigkeit für die anspruchsvollen Aufgaben im Dienst Gottes für die Menschen. Der Synodalrat wünscht sich, dass sich möglichst alle doppelt Qualifizierten im sozialdiakonischen Dienst beauftragen lassen. Neben den Beauftragten erfüllen in den Kirchgemeinden jedoch weitere Fachleute, kompetente Spezialistinnen und Spezialisten, Behördenmitglieder und Freiwillige wichtige Aufgaben der Sozialdiakonie.

Neben den Höhepunkten im letzten Kirchenjahr mussten Sie auch mit Sorgen, Unstimmigkeiten, Ärgernissen und Enttäuschungen umgehen. Der Synodalrat dankt Ihnen allen für Ihr Engagement und Wirken im Dienst der Mitmenschen sehr. Herzlichen Dank auch dafür, dass Sie die Menschen das ganze Jahr hindurch mit Angeboten einladen, ihnen mit Respekt und Wohlwollen begegnen und ihnen Momente der Freude ermöglichen, ganz besonders auch jetzt in der Adventszeit.

Freuen auch Sie sich über Weihnachten – das ganze Jahr hindurch. Christus ist geboren!

Claudia Hubacher, Synodalrätin

Vermeiden Sie den Weihnachtsansturm, und kommen Sie schon jetzt in unsere Kirche.

Freuen Sie sich nicht erst zu Weihnachten, dass Christus geboren ist. Freuen Sie sich schon jetzt darüber.

Unbekannt

Diakoniefenster

Sozialdiakonische Qualifikationen - Eine aktuelle Übersicht mit RefModula im Fokus

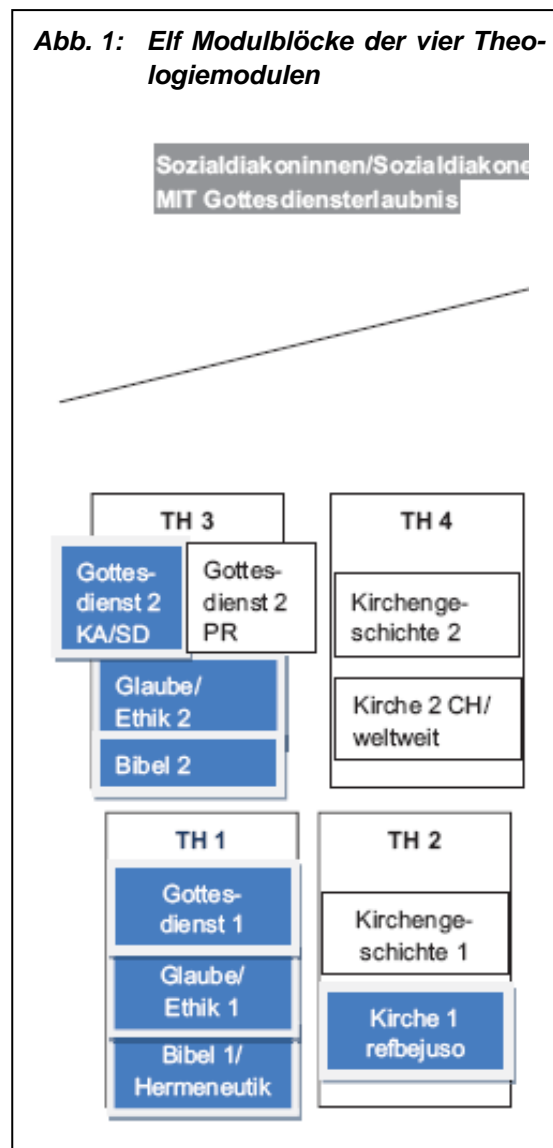
Dieser Beitrag fokussiert die sozialdiakonischen Ausbildungsmöglichkeiten. Weiterführenden Themen wie Beauftragung oder Zulassung (auch als Wählbarkeit bekannt) werden in einem nächsten Quartalsbrief erneut aufgenommen. Die Ausbildungen können in drei Gruppen eingeteilt werden. Kirchlich-theologische, sozialfachliche und integrierte (ein Doppelpack, welches beide ersterwähnten integrativ anbietet.). Der folgende Überblick nimmt die Ausbildungen oder Schulen auf, welche aus Sicht der Refbejuso und der Deutschschweizerischen Diakonatskonferenz (DDK) für das sozialdiakonische Arbeiten qualifizieren. Zum Schluss folgt noch ein Hinweis auf die Angebote der Dozentur für Diakoniewissenschaften an der Universität Bern.

a) Kirchlich-theologische Bildungsstätten

Für die Mitarbeitenden Sozialdiakonie (MSD) sowie für die Beauftragten Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone (BSD) eröffnen sich mit RefModula neue kirchlich-theologische Bildungsmöglichkeiten. RefModula ist die katechetische Ausbildung der Refbejuso, welche seit Herbst 2013 die Lerninhalte modulartig vermittelt. Vier Theologiemodule werden berufsübergreifend angeboten. Sie enthalten verschiedene Modulblöcke, welche allen interessierten Personen offenstehen, zum Beispiel auch Behörden und Freiwilligen. Jeder Modulblock dauert 20 Stunden und kann einzeln besucht werden. Abb. 1 zeigt die Theologiemodule (TH1, TH2, TH3, TH4) mit den 11 verschiedenen Modulblöcken. Wer die 7 in der Grafik hinterlegten Modulblöcke besucht, qualifiziert sich für die Beauftragung und die Gottesdienstlerlaubnis. Die Webseite www.refmodula.ch informiert ausführlich zu Inhalt, Anmeldung und vielem mehr.

DDK und Refbejuso anerkennen neben RefModula auch den CAS Diakonie - Soziale Arbeit in der Kirche (www.sozialearbeit.zhaw.ch) und die *Diplomausbildung Sozialdiakonie* des Theologisch-Diakonischen Seminars Aarau (www.tdsaarau.ch) als kirchlich-theologisch qualifizierend.

Abb. 1: Elf Modulblöcke der vier Theologiemodulen



Erwähnenswert ist am CAS Diakonie: Er kann mit einer eidgenössisch anerkannten Qualifikation abgeschlossen werden. Insofern ist er auch eine sozialfachliche Ausbildung, welche mit zwei weiteren CAS-Abschlüssen sogar zu einem Master im Sozialbereich beiträgt.

b) Sozialfachliche Bildungsstätten

Refbejuso und DDK anerkennen im Sozialbereich die drei eidgenössischen Abschlüsse auf Fachhochschulstufe: *Soziale Arbeit*, *Sozialpädagogik* und *Soziokulturelle Animation*. Etliche der Schulen, welche diese Ausbildungen anbieten, tragen ein kirchliches Erbe mit sich. Als Beispiel kann die kirchliche Schule für Sozialarbeit Gwatt erwähnt werden. Sie startete

1965 als integrierte Ausbildung mit der Absicht, die Sozialarbeit der Kirche zu stärken und zu professionalisieren. Die *kirchliche Schule Gwatt* fusionierte 1975 mit der *Berner Abendschule* für Sozialarbeit, welche bereits 1955 eröffnet worden war. Als Vereinigte Schulen für Sozialarbeit Bern und Gwatt bildeten sie für lange Zeit auf höherem Fachschulniveau Personen aus. Im 2001 entwickelten sie sich zur Fachhochschule weiter.

Nicht alle Höheren Fachschulen (HF) im Sozialbereich machten diese Entwicklung mit, welche den Ausbildungsstandard von Tertiär B auf Tertiär A-Niveau hob. So existieren drei HF-Abschlüsse, welche von Refbejuso und DDK anerkannt sind: Sozialpädagogik, sozialpädagogische Werkstatteleitung und Kindererziehung. Diese Abschlüsse sind mit staatlich geschützten Titeln ausgestattet. Ihnen ist ein Rahmenlehrplan mit gesetzlich verbindlichen Lehrinhalten hinterlegt. Ab nächstem Jahr kommt mit grösster Wahrscheinlichkeit ein weiterer Rahmenlehrplan mit Titel *Gemeinde-animator/Gemeindeanimatorin HF* hinzu. Er wurde von CURRAVIVA.CH so wie DDK in Auftrag gegeben und nun erfolgreich beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) eingereicht.

c) Bildungsstätten mit integriertem Angebot
Aktuell existiert nur noch ein integriertes Bildungsangebot, nämlich die Diplombildung Sozialdiakonie des TDS-Aarau. Sie wird von Refbejuso und DDK anerkannt. Alle andern integrierten Angebote sind verschwunden. Teils durch Fusionen wie bei der *kirchlichen*

Schule Gwatt, teils durch Weiter- oder Neuentwicklung wie in Zürich vom *akim* zum CAS oder einfach durch Schliessung wie bei der *Schule für Diakonie* Greifensee. Die Abschlüsse dieser ehemaligen Schulen werden von Refbejuso und DDK nach wie vor anerkannt.

Refbejuso anerkennt auch die französischsprachige Qualifikation des *Office Protestant de la Formation (OPF)* als integrierte Ausbildung. Im OPF werden Personen zum *ministère diaconal (diacre)* ausgebildet. Die Webseite www.protestant-formation.ch gibt weitere Auskunft zu dieser Ausbildung.

c) Dozentur für Diakoniewissenschaft an der Theologischen Fakultät der Uni Bern

Die Dozentur für Diakoniewissenschaft existiert seit 2009 und wird von den Refbejuso unterstützt. Mit den Dozierenden konnte ausgehandelt werden, dass ab 2014 Angestellte im Sozialdiakonischen Dienst als freie Hörerinnen und Hörer zugelassen werden. Dies ist eine gute Weiterbildungsmöglichkeit für BSD und MSD mit Abschluss auf tertiär A-Niveau. Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 250.00. Bei Fragen gibt Stephan Schranz gerne weitere Auskünfte. Die nächste "Übung" startet am 27. Februar 2014 um 16.00 - 18.00 Uhr. Der Titel lautet: *Almosen oder Gerechtigkeit: ethische und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Diakoniewissenschaft. Einführung in die interdisziplinären, methodischen Arbeitsweisen anhand der Arbeit an theoretischen Entwürfen und praktischen Projekten.*

Stephan Schranz

Diakonatskapitel

Ausserordentliche Mitgliederversammlung

28. Januar 2014, 14 - 17 Uhr

Kurt Marti Saal, Haus der Kirche, Bern
(Bitte Anmeldungen bis 20. Januar an daniele.eggenschwiler@refbejuso.ch)

Aus der Praxis

Dazugehören. Menschen mit Behinderung in unseren Kirchgemeinden

Menschen mit einer Behinderung gestalten das Leben in Kirchgemeinden mit. Die Bro-

schüre «Dazugehören» stellt Projekte vor, die Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung in unseren Kirchgemeinden ermöglichen und fördern.

Die Broschüre können Sie entweder beim Bereich Sozial-Diakonie bestellen oder unter www.refbejuso.ch/publikationen/sozialdiakonie herunterladen.

Veranstaltungen

BeDiKo 2014: Freiwilligenarbeit im Wandel

Die nächste Bernische Diakoniekonferenz für Kirchgemeinderats-Mitglieder findet statt Freitag, **28. März 2014**, in Bern. Bitte reservieren Sie das Datum bereits. Die Einladungen mit Programm werden Mitte Januar verschickt.

Sozialdiakonie-Konferenz 2014

Der Synodalrat beabsichtigt Dienstagnachmittag, 21. Oktober 2014, alle Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone sowie die Mitarbeitenden Sozialdiakonie zur Sozialdiakonie-Konferenz 2014 einzuladen. Bitte Datum vormerken.

Diverses

Leitfaden Seelsorge - Beratung - Begleitung

Der neue online-Leitfaden bietet den Kirchgemeinden ein Instrument für das Erarbeiten eines Seelsorgekonzepts und die Förderung der Zusammenarbeit der kirchlichen Berufsgruppen. Der Leitfaden richtet sich an Kirchgemeinderats-Mitglieder sowie an die kirchlichen Mitarbeitenden. Download unter www.refbejuso.ch/inhalte/seelsorge-beratung

Nächster Quartalsbrief Diakonie

Nummer 1/2014 (Diakonie profilieren in den Kirchgemeinden) erscheint im März. Anregungen/Beiträge bis Ende Februar an: alena.ramseyer@refbejuso.ch.

Der Quartalsbrief Diakonie geht an

- Sozialdiakoninnen/-diakone und Mitarbeitende im sozialdiakonischen Dienst in den deutschsprachigen Kirchgemeinden der Refbejuso
- Kirchgemeinderätinnen/Kirchgemeinderäte mit dem Ressort Diakonie
- Kirchgemeindepräsidentinnen/Kirchgemeindepräsidenten in Kirchgemeinden ohne Ressort Diakonie im deutschsprachigen Kirchengebiet

Beilagen

Alle: Religion und Kunst im Gespräch, Impulstagung Erwachsenenbildung

Alle: Stellenausschreibung Beauftragte/n für Freiwilligenarbeit

Alle: Flyer Seelsorge - Beratung - Begleitung. Leitfaden für Kirchgemeinden

BSD/MSD: Katholischer Diakonietag im März

BSD/MSD: Christliches Handeln in der Sozialen Arbeit